

## NLA-Telegramme

Chur – Biel 7:3 (1:1, 1:2, 5:0)

Hallenstadion. – 2178 Zuschauer (Saison-Minusrekord). – SR: Ehrensperger, Dolder/Furrer.

Tore 8 Signorell (Lindemann, Müller) 1:0, 11 Metzger (Markwart, Pfosi) 1:1, 26 Kohler (Marc Weber) 1:2, 32 Müller (Lavoie, Edgar Salis/Ausschluss Heiz) 2:2, 35. Markwart (Metzger, Martin/Ausschluss Stoffel) 2:3, 43. Derungs (Schädler) 3:3, 46. Marco Capaul 4:3, 57. Ackermann 5:3, 58. Stocker (Lavoie, Wittmann/Ausschlüsse Michel; Metzger) 6:3, 59. Wittmann (Bayer, Lavoie/Ausschlüsse Micheli; Metzger) 7:3.

Strafen: 5mal 2 Minuten gegen Chur, 6mal 2 Minuten gegen Biel.

Chur: Bachschmied; Edgar Salis, Bayer; Stocker, Sandro Capaul; Stoffel, Jeuch; Wittmann, Lavoie, Schädler; Lindemann, Müller, Signorell; Derungs, Ackermann, Micheli; Marco Capaul, Reto Salis, Werthan.

Biel: Anken; Daniel Dubois, Steinegger; Schneider, Schmid; Cattaruzza, Pfosi; Aeschlimann, Marc Weber, Kohler; Gilles Dubois, Boucher, Markwart; Heiz, Metzger, Martin.

Bemerkungen: Chur komplett. Biel ohne Schirjajew und Glanzmann (beide verletzt), Juldaschew auf der Ersatzbank (lief sich ein, verzichtete aber wegen des Innenbandrisses und unterzieht sich nun einer Operation).



René Müller (links) hält Biels neuen Kanadier Nevin Markwart (rechts) unter Kontrolle.

(Bild Jakob Menolfi)

## Vierter Saisonsieg für den EHC Chur: 7:3 gegen EHC Biel

Vierter Saisonsieg und gleichzeitig erster doppelter Punktgewinn für den EHC Chur seit dem 30. November 1991 gegen den ZSC (5:3): Mit dem Skore von 7:3 (1:1, 1:2, 5:0) wurde der EHC Biel nach Hause geschickt. Entscheidend für den Erfolg war eine eklatante Leistungssteigerung im Schlussdrittel. Dieses Erfolgsergebnis dürfte nun die Moral der Churer weiter stärken. Beide Teams traten mit nur einem Ausländer an.

Von Georges Dreifuss

Beim EHC Biel liefen gestern zwei Ausländer ein, nämlich der «Neue», der 28jährige Flügel von den Boston Bruins, Nevin Markwart, sowie Ramil Juldaschew, der «Alte». Am Mittag wollte der Ukrainer mit einer Spezialschiene an seinem verletzten Knie zwar trainieren, doch die Schiene stand da noch nicht zur Verfügung. Offenbar war dann das Risiko für Juldaschew doch zu gross, so dass er auf einen Einsatz verzichtete. Nun soll dessen Innenbandriss am linken Knie raschmöglichst operiert werden. Und schon ist ein dritter Ausländer unterwegs nach Biel, nämlich der knapp 24jährige Grant Bischoff vom US-Olympia-Team, wie Markwart ein linker Flügelstürmer.

Auch der EHC Chur trat, wie angekündigt, nur mit einem Ausländer an. Ein zweiter, der Russe Alexander Fatkullin, befand sich zwar im Hallenstadion, aber

nur als Zuschauer. Vielleicht war es just darauf zurückzuführen, dass dessen Name vor Spielbeginn auf der Leuchttafel immer noch aufgeführt war... Den Torreigen eröffnete schliesslich ein Spieler mit einem ebenfalls eher fremdtändisch klingenden Namen, das Churer Eigengewächs Riccardo Signorell nämlich (8.). Nur zwei Minuten später hatte Theo Wittmann das 2:0 auf dem Stock, doch er traf alleinstehend das Tor nicht. Wenig später fiel der Ausgleich. Steve Metzger verwertete einen Pass seines neuen Teamkameraden Nevin Markwart – Theo Wittmann war nur halbwegs zurückgelaufen. Das führt dann eben unweigerlich zu Gegentoren.

### «Spielen und spielen lassen»

Diese Partie stand klar unter dem Motto «spielen und spielen lassen». Der Körperinsatz war beidseits nur gering. Das war wohl vor allem auf die Ausgangslage für beide Mannschaften zurückzuführen: Während für Chur die Abstiegsrunde nicht mehr zu umgehen sein wird, hat sich Biel faktisch, wenn auch noch nicht theoretisch, gerettet, erst recht nach der gestrigen Niederlage Olten in Lugano. Bei den Bündnern kam die eher geringe Bedeutung des Matches während den beiden ersten Dritteln in verschiedenen Unkonzentriertheiten zum Ausdruck. Ziemlich schwach bei Chur war das Powerplay: das Tor in Überzahl durch René Müller war in erster Linie die Folge einer Unsicherheit von Biel-Hüter Olivier Anken, der einen Lavoie-Schuss genau auf den Stock des ehemaligen (und künftigen?) Zegers abpral-

len liess. Nach diesem Treffer waren es die Bieler ihrerseits, die einen gegnerischen Ausschluss auszunützen verstanden: Dabei verwertete der ungedeckte Nevin Markwart ein ideales Metzger-Zuspiel zum 3:2.

### Churer Sturmrunn im Schlussdrittel

Das Schlussdrittel sah einen einzigen Sturmrunn der nun entfesselt wirkenden Churer. Das Teilergebnis von 5:0 sagt hier alles. Dabei bedeutete das Tor Marco Capauls zum 4:3 den 100. Treffer des Aufstiegers in der laufenden Saison. Und beim 5:3 durfte sich der erneut eine starke Leistung zeigende Marcel Stocker zum ersten Mal, seit er das Churer Dress trägt, als Torhüter feiern lassen. Nun war die Chancenauswertung der Bündner, die zuvor allzuoft die Fanghand von Olivier Anken anvisiert und meist auch zu hoch geschossen hatten, ausgezeichnet (fünf Goals aus 12 Schüssen). Und in defensiver Hinsicht war die Arbeit der Gastgeber wie meist, seit Wolfgang Haldi und Juri Woschakow das Zepter führen, diszipliniert. So standen zum Beispiel Marco Bayer und Edgar Salis zusammen bei vier Plus- und nur einem Gegentor auf dem Eis. Eine ebenso glückliche Hand bewies Coach Haldi mit seinen Umstellungen im Schlussdrittel: Erstens liess er die ursprüngliche Churer Paradeformation mit Wittmann, Lavoie und Micheli wieder aufleben, zweitens nahm er Schädler (anstelle von Signorell) in die zweite Angriffsreihe zurück, und drittens beorderte er Marco Capaul von der vierten in die dritte Linie (zuvor hatte Haldi vier Sturmreihen eingesetzt).

# Siegesfreude hielt sich in Grenzen

In der Churer Kabine herrschte nach dem vierten Saisonsieg, dem ersten seit Ende November, eine gelöste Stimmung. «Das ändert zwar wenig daran, dass wir eben doch in die Abstiegsrunde müssen», sagte Verteidiger *Edgar Salis*. Auf die Qualität des Spieles angesprochen, meinte er: «Sicher war es kein gutes Spiel. Aber wir haben gewonnen und sind wieder einmal zu einem Erfolgserlebnis gekommen. Wir haben in dieser Saison wohl oft besser gespielt, doch das nützt wenig, wenn man danach trotzdem verliert. Unser Ziel kann nur darin bestehen, uns einigermassen in Form zu halten und gerüstet in die Abstiegsrunde zu steigen.»

\*

Dieser Meinung war auch die Churer Neuterwerbung *Marcel Stocker*, der gestern sein erstes NLA-Tor in seiner Karriere geschossen hat. So sagte er: «Das war sicher ein besonderes Ereignis für mich. Zudem hatte die Mannschaft auch allen Grund, sich über den Sieg zu freuen. Wir haben auch den Beweis geliefert, dass wir eben doch noch siegen können. Im mässigen Spiel war zudem positiv,

dass wir für einmal im Schlussdrittel den Erfolg nicht aus der Hand gaben, sondern diesen nach dem knappen Rückstand nach zwei Dritteln noch an uns rissen. Das zeigt unsere gute Kondition auf, die wir nun eben auf die Abstiegsrunde hin konservieren müssen. Wir dürfen auf keinen Fall den gleichen Fehler machen wie vor einem Jahr Sierre. Die Walliser verpufften im Qualifikationskampf alles und bestanden danach auch die Abstiegsrunde nicht.»

\*

Während sich die Churer Akteure aufrecht freuten, kam beim Churer Trainer-Duo *Woschakow/Haldi* nicht so recht Hochstimmung auf. So sagte Trainer *Juri Woschakow*: «Die zwei Punkte sind das schönste an diesem schlechten Spiel. Die Mannschaft war anfänglich sehr nervös. Das zwang Coach *Wolfgang Haldi* und mich, nach dem miserablen Startdrittel rigorose Umstellungen vorzunehmen. Das hat sich schliesslich sicher noch auszahlt. Trotzdem kann ich nur mit dem dritten Block zufrieden sein, der wirklich auch gekämpft hat.»

Nur Kopfschütteln hatte hingegen für seine Equipe Biel-Trainer *Dick Decloe* übrig, der vor sich hin wettelte: «Das Schlussdrittel war der miserabelste Abschnitt, den meine Mannschaft in dieser Saison geboten hat. Offenbar glauben die meisten meiner Spieler, dass wir die Playoffs schon auf sicher haben. Gegen Lugano, Bern oder Fribourg kann man ein Drittel auswärts einmal mit 0:5 verlieren, aber doch nicht gegen den abgeschlagenen Tabellenletzten.» Und auf seinen neuen Ausländer *Nevin Markwart* angesprochen, sagte Decloe: «Schwer zu sagen, doch nach einem Match kann man ihn sicher nicht schlüssig beurteilen. Er muss sich zuerst an das europäische Eishockey gewöhnen. Immerhin hat er ein Tor geschossen und einen Assistspunkt geholt. Aber wir haben heute nicht wegen dem Ausländer verloren, ebenso hat Chur auch nicht wegen seinem Ausländer gewonnen. Meine Mannschaft zeigte keinen Stolz, keine Reaktion auf die Gegentreffer und kaum ein Spieler ärgerte sich an der Niederlage.»

Hanspeter Rennhard

## Woschakow: «Ich bin nicht zufrieden»

Trotz des klaren Siegs fand Chur-Trainer **Juri Woschakow** keineswegs lobende Wort für seine Mannschaft: «Ich bin nicht zufrieden. Am vergangenen Samstag gegen Kloten haben wir bedeutend besser gespielt. Im Prinzip befriedigt mich lediglich das gewonnene Punktepaar sowie die Leistung der dritten Linie mit **Harry Derungs**, **René Ackermann** und **Marco Capaul**. **Derungs** und **Ackermann** haben eine +3-Bilanz und **Capaul** gar eine +4-Bilanz auf ihrem persönlichen Konto», erklärte der Mann aus der ehemaligen Sowjetunion kritisch.

Äusserst ungehalten war nach der Partie **Woschakow's Antipode Dickie Decloe**: «Fünf Tore in einem Drittel und diese gegen eine Mannschaft wie Chur. Das war das katastrophale, was ich von meinen Leuten in dieser Saison gesehen habe. Es schockierte mich im weiteren mitansehen zu müssen, mit welcher Gleichgültigkeit die Spieler diese Trefferserie der Bündner zur Kenntnis nahmen.» Zur Leistung seines neuen Söldners **Nevin Markwart** meinte der Bieler Trainer, über dessen Zukunft bei den Seeländern übrigens morgen Donnerstag beraten werden soll: «Es ist fast nicht möglich, ihn nach einem Spiel schlüssig zu beurteilen. Wegen der Leistung des Ausländers haben wir nicht verloren und Chur auch nicht gewonnen.»

Wie bereits erwähnt, war Churs Stürmer **Marco Capaul** mit einer +4-Bilanz rein statistisch der erfolgreichste Akteur auf dem Eis. Doch der 19-jährige Allrounder (er spielte zu Beginn der Saison noch in der Verteidigung) schwächte seine Leistung gleich selbst ab, indem er zugab, dass nicht er wie es der Speaker vermeldete, sondern **René Ackermann** das vierte Churer Tor erzielt hatte. «Die Scheibe war schon über der Linie, als ich sie noch definitiv in die Maschen schob.» Nichtsdestotrotz darf der KV-Lehrling mit dem Erreichten zufrieden sein, denn die Trainer schenken ihm auch das Vertrauen, als im Schlussdrittel auf drei Linien umgestellt wurde. Für **Sandro Capaul's** jüngeren Bruder **Marco** waren die zwei Treffer in der 43. und 46. Minute, welche das 2:3 in ein 4:3 umwandelten, von vorentscheidender Natur. Trotz diesem schlussendlich klaren 7:3-Erfolg will er noch nichts davon wissen, dass nun der EHC Olten wieder in Reichweite liegt: «Wir werden von Spiel zu Spiel schauen. Klar wollen wir immer gewinnen, und wenn wir am Schluss noch den letzten Tabellenplatz an die Solothurner abtreten können, wär's um so schöner.» (al)

# Erster Churer Sieg seit 45 Tagen

Eishockeymeisterschaft NLA: EHC Chur – EHC Biel 7:3 (1:1, 1:2, 5:0)

Vor einer bedenklichen Zuschauerkulisse von noch 2178 treuen Fans (absoluter Minusrekord) erreichte der EHC Chur gegen Biel seinen vierten Saisonsieg. Nach einem 2:3-Rückstand nach zwei Dritteln verstand es das entfesselte NLA-Schlusslicht das Blatt noch zu wenden und siegte schliesslich mit 7:3 (1:1, 1:2, 5:0).

Damit haben die Bündner eine langwierige Durststrecke überstanden, denn der letzte Vollerfolg geht bis auf den 30. November zurück, als im Churer Hallenstadion der Zürcher SC mit 5:2 bezwungen werden konnte. Dieser Sieg gegen Biel geht aufgrund der starken Leistung im Schlussdrittel vollauf in Ordnung, denn die Seeländer wussten gegen die je länger je mehr zur Spielfreude zurückfindenden Churer kein Mittel mehr und mussten sich zwangsläufig beugen. Der EHC Chur hat mit dem gestrigen erneuten Punktezuwachs (der erste Sieg des neuen Trainerduos **Wolfgang Haldi** und **Juri Woschakow**) den Rückstand auf das vorletzte Olten bis auf drei Zähler reduziert und hat (ein Heimspiel gegen die Solothurner steht noch aus) wieder alle Chancen, die rote Laterne noch abtreten zu können. Wenn auch der Playoff-Zug schon lange abgefahren ist, dürfte dies für den erstarkten EHC Chur eine neue moralische Herausforderung darstellen.

## Chur eröffnete den Torreigen

Dabei war es bereits der EHC Chur, welcher den Torreigen eröffnete. Nach einer ersten Druckperiode der Gäste, die schadlos überstanden werden konnte, profitierte **Riccardo Signorell** von einer glänzenden Vorbereitung des omnipräsenten **René Müller** sowie **Guido Lindemanns** und markierte seinen zweiten Saisontreffer. Doch die Antworten der favorisierten Gastgeber, die zwar den verletzten **Ruslan Ramil Judaschew** – er soll heu-



Gilles Dubois zwingt Sandro Capaul und Markus Bachschmied zu Höchstleistungen.

(Ky)

te an seinem lädierten Knie operiert werden – aufs Matchblatt nahmen, ihn aber aus Sicherheitsgründen ebensowenig wie **Waleri Schirjajew**, **Patrick Glanzmann** und **Pius Weber** (ebenfalls alle out) einsetzen, liess nicht lange auf sich warten. Nach einem herrlichen Pass der kanadischen Neuerwerbung **Nevin Markwart** – er setzte damit die Churer Verteidigung matt – tauchte der Ex-Arosler **Steve Metzger** allein vor dem sich erneut in glänzender Spiellaune befindenden **Markus Bachschmied** auf und realisierte den Ausgleichstreffer.

Die nicht besonders niveaureiche Partie blieb dennoch weiterhin ausgeglichen und somit wenigstens spannend. Biel hatte sehr wohl die grösseren Spielanteile, aber die NLA-Prügelknaben aus der Bünd-

ner Metropole waren absolut gleichwertig. Dennoch waren es die Seeländer, welche im zweiten Spielabschnitt (26.) die Führung an sich rissen, als **Willy Kohler** zum 2:1 einschoss. Doch Chur wahrte sich den zwischenzeitlichen Gleichstand. In Überzahl (32.) brachte **Müller** seine Farben wieder heran, ehe **Markwart** (ebenfalls im Powerplay) seinen ersten Treffer auf Schweizer Eis zum 3:2-Zwischenstand nach zwei Dritteln erzielte.

## Chur steigerte sich in einen Spielrausch

Die Bieler, die nach der gestrigen erneuten Niederlage der Oltnener das Playoff-Ticket trotzdem auf sicher haben dürften, konnten sich aber nicht allzulange freuen, denn

**Harry Derungs** glich nach einem herrlichen Zuspiel von **René Schädler** ein weiteres Mal aus (43.). Und von da an spielten die Bündner wie entfesselt, denn nur eine Zeigerumdrehung später hatte **Müller** den Führungstreffer auf dem Stock, konnte aber vor **Olivier Anken** nicht reüssieren. Besser machte es in der 46. Minute **René Ackermann**, der das 4:3 bewerkstelligte. Nun steigerten sich die Bündner in einen wahren Spielrausch, denn erneut der stark aufspielende **Ackermann**, **Marcel Stocker** (sein erstes Tor im EHC-Dress) und **Theo Wittmann** erhöhten mit sehenswerten Toren noch zum 7:3-Endergebnis, was bedeutet, dass Biel im Schlussschnitt mit sage und schreibe 5:0 «abgeschossen» wurde.

Marcel Allemann